

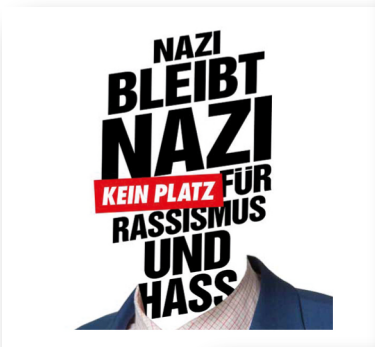


AUCH
**100%
SOZIAL**
KOMMUNAL



miteinander

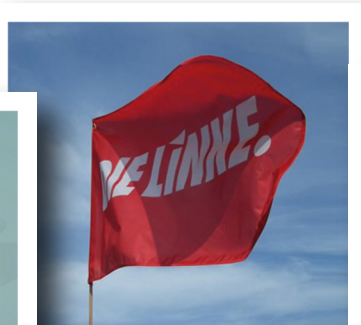
sozial



Inhalt

Einführung

- ▷ I. Öffentlich geförderter Wohnbau - überall
- ▷ II. Nahverkehr (ÖPNV) – Besser, Schneller, Direkter und Kostenlos
- ▷ III. Hartz IV gerecht und sozial gestalten
- ▷ IV. Wir reden auch übers Geld!
- ▷ V. Gegen Privatisierung
- ▷ VI. Online Vertretungspläne
- ▷ VII. Videoaufzeichnung der Sitzungen des Kreistags und der Stadträte
- ▷ VIII. Transparenter Armutsbericht
- ▷ IX. Gegen Rechts! Erinnerungskultur stärken
- ▷ X. Computer für alle!
- ▷ XI. B64n verhindern – Klima und Menschen schützen – Verkehre sinnvoll lenken
- ▷ XII. Der Kreis als sicherer Hafen



miteinander

sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

Miteinander sozial - Programm zur Kreistagswahl Warendorf 2020



DIE LINKE steht für ein soziales, unsere Umwelt schützendes und solidarisches Miteinander. Wir sind die Alternative zu den etablierten Parteien und deren Politik, in der stets die Wirtschaft und nicht der Mensch im Mittelpunkt steht.

Das Leben in den Kommunen verändert sich durch eine wachsende Spaltung in Reich und Arm, in „Besserverdienende“ und Menschen, die für Niedriglöhne arbeiten müssen oder erwerbslos sind. Dies führt zu Verarmung, Ausgrenzung und Demütigung.

Wir kämpfen dafür, dass in unseren Städten und Gemeinden niemand in die soziale Isolation gedrängt wird. Für alle muss gleiche soziale, kulturelle und demokratische Teilhabe gesichert werden.

Soziale Gerechtigkeit vor Ort erfordert soziale, solidarische und ökologische Kommunen.

Deshalb treten wir ein für:

miteinander
sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

I. Öffentlich geförderter Wohnbau - überall

Die Mieten steigen, immer mehr Menschen können sich angemessenes Wohnen in unserem Kreis kaum noch leisten und für die Kaltmiete bezahlen einige Haushalte ca. 40% ihres Einkommens – und das, obwohl Wohnen ein Menschenrecht ist. In kaum einem anderen Bereich zeigt sich so gut wie hier, dass der freie Markt und die Profitinteressen von Eigentümern mit den Bedürfnissen der Menschen kollidieren.



Da Eigentümer mit der Vermietung an Familien mehr Geld verdienen, ist es vor allem für Single-Haushalte schwierig eine kleine Wohnung zu finden. Das Elternhaus zu verlassen und selbstständig zu werden fällt Jugendlichen im Kreis auf Grund dieser Hürde besonders schwer, aber auch Alleinerziehende mit einem Kind oder Rentner*innen sind davon betroffen.

Es ist schon längst an der Zeit, dass die öffentliche Hand die Initiative ergreift und selbst dafür sorgt, dass alle Menschen bedarfsgerecht wohnen können! Deshalb fordert die Linke:

- ▷ Der Kreis muss jetzt handeln. Er muss die Städte und Gemeinden einladen, gemeinsam eine flächendeckende, alle versorgende Wohnbaugesellschaft zu gründen, damit jede und jeder in unserem Kreis so viel Wohnraum erhält, wie tatsächlich gebraucht wird und das zu einem angemessenen Preis.
- ▷ Die Mieten sollen nur so hoch sein, dass sie die Kosten des Kreises decken. Der Kreis und die Kommunen bekommen immer günstigere Kredite als Privatinvestoren, das müssen wir nutzen. Eine weitere Finanzierungsquelle ist der Verkauf der RWE Aktien – dazu in Punkt IV mehr.
- ▷ Die errichteten Wohnungen sollen mehrere Stockwerke haben, ökologischen Standards entsprechen und barrierefrei zugänglich sein.
- ▷ Parkmöglichkeiten sind im Idealfall unterirdisch zu schaffen, damit der Verbrauch von Grün und anders nutzbaren Flächen gering bleibt.

miteinander

sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

II. Nahverkehr (ÖPNV) – Besser, Direkter, Schneller und Kostenlos

Der Öffentliche Personen Nahverkehr (ÖPNV) ist für viele Menschen unseres Kreises bereits ein wichtiger Bestandteil des Alltags und er wird in Zukunft noch wichtiger. Busse und Bahnen bieten sichere und klimafreundliche Mobilität und ermöglichen es vor allem Menschen ohne Auto, Jungen und Alten, am gesellschaftlichen Leben umfangreich teilzunehmen.



Das Problem: der ÖPNV ist zu teuer und die bestehenden Verbindungen fahren in zu langen Abständen, um eine echte Alternative zum Auto zu sein.

Im Sinne echter sozialer Gerechtigkeit und des Klimaschutzes fordert die Linke deshalb:

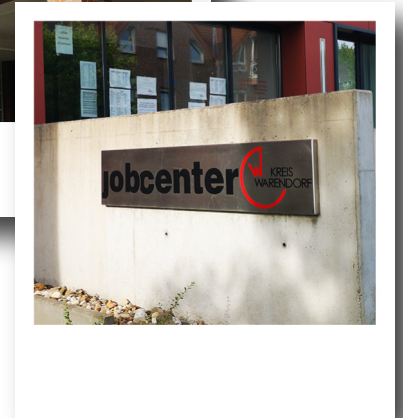
- ▷ Mehr bzw. häufiger fahrende Busse zwischen den Städten und Gemeinden mit ihren Ortsteilen des Kreises und
- ▷ eine bessere Abstimmung der Abfahrtszeiten, damit Fahrgäste beim Umsteigen keinen Zug oder Bus mehr verpassen. Um das zu erreichen, können Buslinien zusammengelegt, hinzugefügt oder verlängert werden.
- ▷ Eine Überprüfung, ob es genug Haltestellen in der Nähe größerer oder mehrerer kleinerer Betriebe vorhanden sind.
- ▷ Langfristig muss der ÖPNV kostenlos werden! Bis dahin sind jedoch günstige und innovative Ticketangebote anzubieten.
- ▷ Ausbau der WLE Zugstrecke Münster-Sendenhorst mit der Verlängerung nach Neubeckum.
- ▷ Reaktivierung der WLE Strecke über Beckum-Wadersloh bis nach Lippstadt.

miteinander
sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

III. Hartz IV gerecht und sozial gestalten

Hartz IV ist Armut und Ausgrenzung per Gesetz. Der Regelsatz ist zu niedrig, um Armut zu verhindern und echte gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten. Mit dem Glaubenssatz „Jede Arbeit ist zumutbar“ zwingt das Jobcenter Menschen dazu, Arbeit mit zu niedrigen Löhnen anzunehmen. Die Folge: diese Arbeitnehmer müssen aufstocken und der Staat finanziert mit Steuergeldern ausbeuterische Arbeitgeber.



Auch im Kreis Warendorf müssen wir uns gegen Agenda 2010 und Hartz IV zur Wehr setzen. Besonders Kinder haben das Recht auf einen fairen und sicheren Start ins Leben.

Um die Lebenssituation vieler Menschen zu verbessern, fordern wir:

- ▷ Nutzung des Spielraumes in Hartz IV, Entscheidungen zu Gunsten der Betroffenen
- ▷ Schluss mit Zwangsumzügen und der Drangsalierung von ALG II EmpfängerInnen
- ▷ Volle Anrechnung von Miet- und Mietnebenkosten in tatsächlich anfallender Höhe
- ▷ Einführung eines kreisweiten Sozialpasses
- ▷ Einrichtung von öffentlich finanzierten Beratungs- und Ombudsstellen, die dabei helfen, Rechte und Ansprüche durchzusetzen
- ▷ Sogenannte 1 Euro-Jobs dürfen nur auf freiwilliger Basis angeboten werden und nicht als Instrument genutzt werden, um Leistungen zu kürzen oder zu streichen. In kommunalen Einrichtungen sind 1-Euro-Jobs umgehend in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse umzuwandeln.
- ▷ Grundrechte dürfen nicht gekürzt werden. Mit der massenhaften Sanktionierung von ALG II EmpfängerInnen muss sofort Schluss sein.
- ▷ Alle Bildungsmaßnahmen müssen das Ziel haben, Menschen qualifizierte Berufsabschlüsse zu verschaffen.
- ▷ Bessere Qualifizierung durch umfassende Schulungen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in den Anlaufstellen unseres Jobcenters.

Die Linke wird weiterhin die Verwaltungspraxis kritisch verfolgen, die Interessen der Betroffenen vertreten und alle Möglichkeiten nutzen, Verbesserungen zu erreichen.

miteinander
sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

IV. Wir reden auch übers Geld!

Die Ziele der Linken sind ambitioniert, aber sie sind vor allem richtig. Für einen sozialen und ökologischen Kreis, in dem wir tatsächlich alle gerne leben sind erhebliche Aufwendungen unerlässlich. Wir wollen für stabile Finanzen sorgen, indem wir:

- ▷ Die 625.680 RWE Aktien, die der Kreis hält, restlos verkaufen. Damit wäre der Kreis nicht mehr beteiligt an einem klimaschädlichen und profitorientierten Konzern und würde (Stand 22.05.20) ca. 18 Millionen Euro Erlösen. Die Menge der Anteile ist zudem so gering, dass der Kreis keinen Einfluss auf die Unternehmensführung hat. Auch ist der Landrat mit den ihn tragenden Fraktionen von CDU und FDP nicht einmal zu einem Versuch dazu bereit, wie ihr Abstimmungsverhalten bei der Resolution zum Rodungsstopp im Hambacher Forst eindrücklich gezeigt hat.
- ▷ Kosten möglichst gering halten. Dafür bietet es sich an, mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie den Landkreisen und kreisfreien Städten in direkter Nachbarschaft projektbasiert zusammenzuarbeiten.

V. Gegen Privatisierung

DIE LINKE im Kreis Warendorf lehnt die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen, wie von Stadtwerken, Krankenhäusern, Wasserbetrieben, Müllabfuhr und anderen öffentlichen Betrieben ab.

Die Folgen sind landauf landab höhere Preise und Gebühren, schlechterer Service, rücksichtslose Ausnutzung von Angebotsmonopolen, weniger demokratische Kontrolle und geringere Einnahmen für die Kommunalhaushalte sowie prekäre Arbeitsverhältnisse. Hunderttausende Arbeitsplätze wurden schon in ganz Europa durch Privatisierungen vernichtet.

Die verbliebenen Arbeitsplätze werden schlechter entlohnt, sind unsicher und der soziale Standard sinkt. Ebenso haben sich Qualität und Sicherheit der Versorgung trotz höherer Preise verschlechtert. Die tägliche Erfahrung zeigt:

Die elementare Daseinsvorsorge (Gesundheit, Bildung und Kultur, Energie, Wasser, Busse und Bahnen, Abfallentsorgung) gehört in die öffentliche Hand.



miteinander

sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

VI. Online Vertretungspläne

Für viele Schüler ist der Weg zur Schule weit und beschwerlich, sie müssen besonders früh aufstehen und so gegen ihre natürliche innere Uhr ankämpfen, was nachweislich zulasten der Konzentration und Gesundheit geht. Das ist kein schöner Umstand, aber so richtig ärgerlich wird es dann, wenn unsere Kinder nach dem morgendlichen Kampf, erst im Schulgebäude erfahren, dass die ersten zwei oder sogar vier Stunden ersatzlos ausfallen. In diesem Moment wünscht sich jede Schülerin und jeder Schüler wieder nach Hause zurück - zurecht.

Der Kreis ist als Träger der Berufskollegs dafür verantwortlich, den Schülern rechtzeitig mitzuteilen, wann sie Unterricht haben und wann nicht. Über einen Online Vertretungsplan wird die morgendliche Planung der Schüler sicherer und gibt ihnen ein Stück Lebensqualität. Anstatt in kalten Schulhallen stundenlang auf den ersten Unterricht des Tages zu warten, können die Schüler zu Hause in für sie passender Atmosphäre lernen und den Grundstein für einen guten Tag legen.

VII. Videoaufzeichnung der Sitzungen des Kreistags und der Stadträte

„Was passiert da oben überhaupt? Wer entscheidet für mich? Welcher Idiot hat dafür gestimmt?“ – so mögen einige der Fragen klingen, die sich die Bevölkerung zur Politik stellt. Wir können diese Fragen nachvollziehen und sagen: Transparenz ist alles! Die Macht kann nur vom Volk ausgehen, wenn es vollständig wissen kann, wer wieso wie handelt. Deshalb fordern wir:

- ▷ Alle Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse müssen in vernünftiger Video- und Tonqualität aufgenommen werden
- ▷ Alle Dokumente über die in der Sitzung gesprochen wurde, müssen verfügbar sein
- ▷ Diese Informationen sollen über eine übersichtliche Internetseite leicht einzusehen sein
- ▷ Der Kreis fordert die Kommunen auf, es ihm nachzutun und teilt sich mit ihnen möglichst die Internetseite und den Verwaltungsaufwand



miteinander

sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

VIII. Transparenter Armutsbericht

Nur weil Armut nicht auf den ersten Blick erkennbar ist, heißt es nicht, dass es sie nicht gibt – auch im Kreis Warendorf. Auch wenn der Kreis immer als Mittelstandsparadies dargestellt wird, ist klar: die allermeisten Menschen gehören zu der Klasse, die kein Eigentum besitzt. Um sicher zu gehen, dass Armut nicht verschleiert wird und effektiv bekämpft werden kann, ist ein erster nötiger Schritt zu wissen, wie es um die Menschen im Kreis Warendorf steht.

Deshalb fordern wir einen regelmäßigen und differenzierten Armutsbericht für den Kreis Warendorf. Wie viele Menschen leiden hier unter Armut? Wie viele sind fast arm? Wie steht es um Jugendliche und Rentner? Das sind Fragen, die für einen sozial gerechten Kreis unbedingt geklärt werden müssen.

IX. Gegen Rechts! Erinnerungskultur stärken

Rechtsradikalismus steht für Ausgrenzung, Hass und Leid – das wussten wir schon lange vor den zahlreichen rechtsextremistischen Anschlägen im Jahr 2019. Die Linke hingegen steht für ein solidarischen Miteinander, Frieden und ein gutes Leben für alle. Wie falsch und gefährlich die Gleichstellung von Rechts und Links ist, sollte spätestens jetzt jedem bewusst sein. Dennoch blockiert die Landratsmehrheit um Dr. Olaf Gericke eine Resolution im Kreistag gegen Rechts und verspottet so die Hinterbliebenen der Opfer rechter Gewalt.

Die Linke sagt: Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus. Nie wieder Rassismus! Deshalb fordern wir:

- ▷ Den Beschluss einer Resolution gegen Rechtsradikalismus in jeder Form
- ▷ Der Kreis soll Möglichkeiten überprüfen, mit dem Kreisarchiv eine online Broschüre zu erstellen, die die Biografien der Menschen enthält, für die im Kreis Warendorf ‚Stolpersteine‘ verlegt wurden. Außerdem soll der online Broschüre eine Liste der Denk- und Mahnmäler im Kreis inklusive Erklärung hinzugefügt werden.
- ▷ Der Kreis soll Projekte gegen Rassismus, Ausgrenzung und Vorurteile in den von ihm getragenen Schulen fördern.



miteinander
sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

X. Computer für alle!

Nicht erst seit Corona ist der Computer ein fester Bestandteil des Lernens und Arbeitens. Vor allem Jugendliche kennen sich hervorragend aus, vernetzen sich und erschaffen digital die spannendsten und innovativsten Dinge. Doch ihre Kenntnisse und die Vorteile des digitalen Arbeitens und Lernens bringen ihnen wenig, wenn sie über kein Gerät verfügen. Sie bleiben Mitschülerinnen- und Schülern benachteiligt und erleben Ausgrenzung, obwohl sie gar nichts für die finanzielle Situation zu Hause können.

Als Schulträger für die Berufskollegs und die Förderschulen im Kreis Warendorf fordert die Linke das Jobcenter Kreis Warendorf und den Kreis Warendorf auf, alle Leistungsbezieher*innen und die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass für Haushalte mit schulpflichtigen Kindern ein Anspruch auf Übernahme der Kosten für Geräte zur Teilnahme am digitalen Unterricht (Laptop, PC, Drucker, Zubehör, Serviceleistungen) gegenüber dem Jobcenter bestehen kann.

XI. B64n verhindern – Klima und Menschen schützen – Verkehre sinnvoll lenken

Die B64n ist ein riesiges Straßenbauprojekt, welches viele Kommunen im Kreis direkt betreffen wird. Die von der CDU und FDP gepriesene Straße stößt entlang ihrer gesamten geplanten Strecke jedoch auf Widerstand aus Politik und Volk – aus gutem Grund. Neben der Faktenfremdheit der CDU und FDP, die nicht sehen wollen, dass die B64n Land verschlingt, dem Klima schadet, der Gesundheit abträglich ist und Pflanzen- und Tierwelt belastet, gibt es noch einen weiteren wichtigen Grund den Straßenbau zu stoppen: mangelnde Transparenz. Bei der Bewertung des Bauplans wird nicht die gesamte Strecke in all ihrer Verwüstung betrachtet, da dies die Bewertung herunterziehen würde.

Deshalb werden offiziell nur Teilabschnitte geplant, beispielsweise ein Stück in Warendorf und eins von Telgte nach Münster. Dass diese Lücke zwischen Warendorf und Telgte irgendwann geschlossen wird, ist die logische Folge. Genau das wird jedoch absichtlich nicht mit eingeplant, damit das Ergebnis der Bewertung besser zum Wunsch der Regierenden passt. Die Linke verurteilt diese Täuschung der Wähler und stellt sich auch aus sozialen und ökologischen Gründen gegen die B64n.

Die Linke fordert deshalb eine klar ablehnende Haltung des Kreises zum Ungetüm B64n. Der Kreistag und der Landrat sollen den Planungsbehörden und Bundespolitikern deutlich machen, dass die Fernstraße nicht im Sinne der Bevölkerung ist. Dieses Meinungsbild ist in einer Resolution festzuhalten.

Das Radwegenetz muss weiter ausgebaut und besser verflochten werden. Die Radfahrer müssen durch klare Markierungen und umfangreichere Beschilderungen geschützt werden.



miteinander

sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

XII. Der Kreis als sicherer Hafen

Auf der Flucht über das Mittelmeer sind schon über 20.000 Menschen gestorben, viele davon Kinder. Viele von ihnen hätte die EU durch Seenotrettung vor dem Tod bewahren können, doch es tobt ein Streit über die Verteilung der aus Seenot geretteten Schutzsuchenden. Der Kreis Warendorf ist wirtschaftlich stabil und hat die Kapazitäten, zusätzlich Menschen aufzunehmen. Die Geflüchteten, die seit 2015 im Kreis Warendorf leben, sind ein fester Bestandteil unseres Alltags und in erster Linie: Menschen. Über die Initiative „Sichere Häfen“ der Seebrücke Deutschland können Kommunen ihre Bereitschaft, Menschen die aus Seenot gerettet wurden aufzunehmen, bündeln und Druck auf die Landes- und Bundesregierung ausüben. Die Städte Beckum und Oelde gehen bei uns im Kreis als Vorbilder voran.

Der Kreis sollte

- ▷ alle Kommunen, die sichere Häfen sind finanziell und logistisch unterstützen
- ▷ der Landes- und Bundesregierung durch eine Resolution klar mitteilen, dass er bereit ist, bei der Unterbringung und Integration der Schutzsuchenden zu helfen



**Mitglied
werden.
Hier und
jetzt!**

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf

Impressum

DIE LINKE. Kreisverband Warendorf

Klosterstraße 16
59227 Ahlen
Tel.: 02382 - 940 84 610

kreisvorstand@dielinke-kreis-waf.de
www.dielinke-kreis-warendorf.de

miteinander

sozial

DIE LINKE.
Kreisverband Warendorf